

Harz-Wochenendtrip am 26.08.2011 – 28.08.2011

Los ging es um 9:30 Uhr vom Rastplatz Harburger Berge. Unser Ziel? Na, wie immer „der Weg“ und am Ende des Weges - TRESEBURG - .

Das malerische Luftkur-Dörfchen in der Mitte des Bodetals steht für Ruhe und Abgeschiedenheit umgeben von natürlicher Schönheit, wunderschönen Kurvenstrecken und sehenswerten Ortschaften.

Unsere Hinfahrt führte uns über die Ortschaften: Buchholz, Schneverdingen, Kaffeepause beim Alexanders in Soltau, Bergen, Celle, Braunschweig (die sogenannte „Deutsche Fachwerkstraße“ (B 214) hat ihrem Namen alle Ehre gemacht: Rollsplitt; 40 kmh Höchstgeschwindigkeit und das bei 30 Grad gefühlt wie 45 Grad Außentemperatur). Irgendwo zwischen Celle und Braunschweig sind wir dann beim Chinesen „Goldener Löwe“ zum Mittag eingekehrt und weiter ging es im Brutkasten der Natur. Von Braunschweig über Wolfenbüttel Richtung Blankenburg nach Thale und kurz vorm Ziel noch bei der „Original-Hexe vom Harz“ eingekehrt zum Kaffee / etwa kein Kuchen?? . Und denk dran Peter, die Milch hat sie so gekauft hahaha.

Bei unserer Ankunft im Hotel war erstmal Zimmersuche angesagt. Treppe rauf, Treppe runter.... nächste Treppe rauf... endlich gefunden – raus aus den Klamotten und ab unter die Dusche und die Körpertemperatur von gefühlten 60 Grad wieder auf normal abkühlen. Eigentlich wollten wir noch eine kurze Runde drehen, aber bei der Hitze hatten wir dann auch keine Lust mehr und haben einen netten Abend auf der Terrasse verbracht, wo Rolf wieder seiner Lieblingsbeschäftigung: Kellnerinnen ärgern, nachgegangen ist. Bestes Beispiel hierfür war das Ausfüllen des Formulars für die Kurtaxe: (wir brauchen keine Taxe, wir sind mit dem Motorrad da und wenn, dann nehmen wir nur eine).

Am Samstag sollte unsere Tour um 10:00 Uhr starten. Ein Blick aus dem Fenster sagte uns aber schon gleich, dass wird später oder nix. Es schüttete aus Eimern. Nach kurzer Diskussion – Mietwagen oder nicht - griff Rolf sich gleich die Visitenkarte der Autovermietung „Geht nicht“ (Name wurde von der Redaktion geändert) und rief dort an. An den genauen Wortlaut dieses Gespräches kann ich mich leider nicht mehr erinnern, weil wir ziemlich gelacht haben. Auf jeden Fall ging es gar nicht, dass wir mit einem Auto umherfahren wollten und dann auch noch Ziellos und überhaupt machen sie nur Krankentransporte usw. usw., auch der Einwand, dass wir alle gebrechlich sind und einem Krankentransport ähnlich sei, kam nicht gut an. Also Regenklamotten an und ab aufs Motorrad. Zunächst ging es über Altenbrak, Wendefurth ins Rübeland zur Baumanns-Höhle <http://www.harzer-hoehlen.de/texte/index.php?seite=baumannshoehle> (Achtung: Nix für Leute mit Platzangst, Laufkrankheit, Herz-Rhythmus-Störungen und ein Tipp: nehmt bloß kein Gepäck mit). Insgesamt sind es wohl 300 Treppen, teils steil bergauf oder bergab und ich glaube knapp einen Kilometer Laufweg, der einem aber wie 10 Kilometer vorkommt.

Naja als wir dort wieder raus kamen (oben am Gipfel des Berges sozusagen) war der Regen auch weg. Nach kurzer Einnahme eines Mittagessens, wollten wir uns das Waldhoffest und Silberhütter Dampflokziehen ansehen, dass laut Volker in Gernrode am Bahnhof stattfinden sollte – tat es aber nicht. Nach langem hin und her stellte sich dann raus, dass wir nach Silberhütte mussten (Nachtrag der Redaktion: In Gernrode begann die Fahrt mit einem Schmalspur-Sonderzug auf der Selketalbahn zum Waldhof Silberhütte). Von Gernrode, Mägdesprung, Alexisbad fuhren wir eine

wunderschöne Strecke nach Silberhütte, wo das Dampflokziehen in den letzten Zügen lag. Zurück fuhren wir dann über Alexisbad, Güntersberge, Bärenrode, Allrode zurück nach Treseburg.

Sonntag: Nach dem Frühstück war dann um 10:00 Uhr; nach Diskussion um 10:15 Uhr die Abfahrt anberaumt und siehe da um 9:45 Uhr waren alle schon fertig und wir konnten los. Bei bestem Wetter ging es über Blankenburg, Wolfenbüttel durch Braunschweig, wo gerade die Fußballfans die Stadt unsicher machen, weiter über Gifhorn (B 4) bis nach Sprakensehl, dort links ab Richtung Unterlüß und dann auf die Niedersächsische Mühlenstraße nach Eimke, Wriedel: Anhalten wegen Heidschnucken-Herde (oder waren es doch Ziegen?).

Mittag essen waren wir auch noch zwischendurch, aber wo, irgendwo in Unterlüß im Hotel?? Auf Nachfrage kam dann aber die Antwort, Mittagessen nur bis 14:00 Uhr. OK es war 14:02 Uhr. Durch die Überredungskünste von Heidi und Peter durften wir dann aber doch bleiben, aber draußen auf der Terrasse und essen konnte jeder, was er wollte, Hauptsache es bestellt jeder Heidjertopf. Es hat dann allerdings Ewigkeiten gedauert. Bis wir unser Essen endlich hatten, mussten wir mit Tisch und Stuhl 2 x wegen Regen umziehen.

Gestärkt ging es dann wieder los zur letzten Etappe. Mit trockenen Motorrädern und Klamotten kamen wir alle wieder zu Haus an. Ohne Stau vorm Elbtunnel. Nur Rolf hatte sich was eingefangen. Gute Besserung.

Wir freuen uns schon alle auf die nächste Ausfahrt!!